Schlesiens Land- und Wasser-Mollusken (,) systematisch geordnet und beschrieben von H. Scholtz, Dr. d. Med. u. Chir. u. s. w. Breslau; bei A. Schulz u. Comp. 1843. kl. 8. x. u. 144 S. (15 Ngr.)

Schon im Jahre 1841 hatte der fleissige Verfasser der vorliegenden Schrift, in den Schlesischen Provinzialblättern, Bd. 113, Bogen 21, 29 und 36, einen Aufsatz: »Über die bisher aufgefundenen schlesischen Land- und Wasser-Schalthiere (Mollusken), mit Inbegriff derer, welche, nach Neumann, in der Lausitz vorkommen,« abdrucken lassen. Er nennt in demselben als seine Vorgänger Caspar Schwenkfeld, Kundmann, Weigel u. Joh. Gottfr. Neumann, giebt eine kurze Anleitung, die vaterländischen Mollusken einzusammeln und solche für Sammlungen zuzubereiten, ersucht seine Landsleute, ihm, zu einer ausführlichern Arbeit über die schlesischen Mollusken Mittheilungen und Zusendungen zu machen, und ertheilt dann ein kurzes, nur mit Angabe der ihm bekannt gewordenen Fundorte versehenes, systematisches Verzeichniss der bis dahin in Schlesien aufgefundenen Arten, in welchem *Arion 4*, *Limax 2*, *Vitrina 3*, *Succinea 2*, *Helix 26*, *Bulimus 4*, *Pupa 3*, *Clausilia 10*, *Vertigo 3*, *Carychium 1*, *Planorbis 10*, *Limnaeus 8*, *Amphipeplea 1*, *Physa 2*, *Ancylus 2*, *Paludina 3*, *Valvata 1*, *Neritina 1*, *Anodonta 7*, *Unio 7*, *Cyclas 4* und *Pisidium 3* Arten zählt.

Diese öffentliche Belehrung und Aufforderung ist nicht ohne Erfolg geblieben. Es sind dem Verf. seitdem, von mehren Seiten Beiträge zu Theil geworden. Der Verf. selber hat ebenfalls rastlos weiter gearbeitet, neu aufgefundene Arten und Fundorte eingeschaltet, sowol die Thiere und ihre Lebensweise, als die Gehäuse sorgfältig beobachtet, den Arten, Gattungen und grösseren Abschnitten Begriffsbestimmungen beigefügt, die Arten selbst näher beschrieben und mit Synonymen ausgestattet und so die vorliegende Schrift zu Stande gebracht, in welcher hinzugekommen sind: *Helicophanta brevipes, 1 Succinea, 6 Helices, 1 Bulimus, 1 Pupa, Balea fragilis, 3 Clausiliae, 1 Planorbis, 1 Limnaeus, 3 Valvatae, 1 Unio, 1 Pisidium;*

dagegen ist die früher aufgeführte *Anodonta intermedia* weggelassen. Es würden demnach in Schlesien an Mollusken 131 Arten aufzufinden sein.

Arion albus hat der Verf. als eigene Art aufgenommen. Es ist zu wünschen, dass die Selbstständigkeit dieser Art näher ermittelt werde, wozu, mit Sicherheit, nur wiederholte Vergleichung in der Begattung begriffener Individuen führen kann. Unter den seltneren, oder auch nur weniger gemeinen Arten sind bemerkenswerth: *Vitrina elongata* und *diaphana*, *Succinea Pfeifferi*, *Helix personata, bidentata*, *unidentata*, *holoserica*. Die von Müller, Gmelin und Draparnaud, bis auf Rossmässler, Deshayes und unsern Verf. unter *Helix obvoluta, Müll.* aufgeführte Synonymie bedarf einer erneuerten Kritik. Müller's *Helix obvoluta* schliesst zwei verschiedene Arten ein; seine *var. α*, ist die in Italien und Frankreich einheimische *H. angigyra, Zgl.;* seine *var. β*, ist auf ein unausgewachsnes Exemplar unserer deutschen *H. obvoluta* gegründet. Draparnaud hat, als *H. obvoluta*, offenbar *H. angigyra* beschrieben und abgebildet. Férussac's Darstellung der *H. obvoluta, pl. 51. fig. 4*, ist in sofern mangelhaft, als sie die am obern innern Lippenrande in ausgewachsnen Exemplaren wohlentwickelte zahnförmige Erhöhung nicht zu erkennen giebt. Seine *H. holoserica* könnte man, der ihr in der Figur *pl. 51. fig. 5* ertheilten dunkeln Farbe und weiten Mundöffnung zufolge, eher für eine ganz ausgewachsne *H. obvoluta,* als für jene Art ansehen; denn, in der That bietet die deutsche *H. obvoluta* bisweilen (Exemplare von Würzburg, vom Meissner in Curhessen, von Pyrmont), sowol am obern, als am untern innern Lippenrande, je eine deutliche stumpfe zahnförmige Erhöhung dar. Es ist auffallend, dass dem genauen Rossmässler diess entgangen zu sein scheint; wenigstens macht seine Darstellung und Beschreibung (Iconographie, Hft. 1. nr. 21) solches nicht bemerklich. Treffend ist aber Rossmässler's Abbildung und Beschreibung (ebend. nr. 20) der *H. holoserica*, wobei jedoch ein deutsches Exemplar vorgelegen

haben wird, denn an schweizerischen ist allerdings, Studer's Angabe gemäss, zwischen dem Zahne des untern innern Lippenrandes und dessen Anheftungspuncte, ein, zwar weniger ausgebildeter und etwas zurückstehender, aber doch deutlich wahrnehmbarer dritter Zahn vorhanden. — Eine interessante neue Art aus der Gruppe der Helicellen nennt Hr. Sch. hier zuerst *Helix Charpentieri;* ihr Entdecker, Hr. Berghauptmann Toussaint de Charpentier hatte sie zuvor als *H. sudetica* mitgetheilt. Sie ist zunächst mit *H. faustina* und *cornea* verwandt, durch die angegebenen Merkmale jedoch hinlänglich davon verschieden. — Unter den weiter aufgeführten Arten sind ferner bemerkenswerth: *Helix ruderata, rupestris, glabra, viridula, hyalina, obtecta, Achatina lubrica, β, montana (var. c, exigua, synops.), Pupa doliolum, tridens, Clausilia taeniata, commutata, pumila, varians, filograna, ventricosa, Vertigo Venetzii, Planorbis imbricatus* und *cristatus.* Einen thurmförmig gestreckten, mit deutlichem Nabelritz ausgestatteten, dem *Limnaeus elongatus* (mehr noch dem *Limn. fuscus*) verwandten *Limnaeus* will der Verf. specifisch getrennt und *L. silesiacus* genannt wissen. Genau dieselbe Form findet sich auch in Baiern, bei Bocklet, in Gesellschaft von *Planorbis spirorbis.* Unter *Limn. stagnalis* ist eine *var. rosea* aufgeführt. *Valvata depressa* nur als Junges der *V. piscinalis* anzusehen, hat sich der Verf. nicht veranlasst gefunden.

Die vielgestaltigen Arten der Gattungen *Anodonta* und *Unio* sind mit vielem Fleisse bearbeitet worden, lassen aber doch noch manchen Zweifel übrig. Unter *Anodonta piscinalis* und *ponderosa* ist, vermuthlich durch einen Schreib- oder Druckfehler, eine und dieselbe Rossmässler'sche Figur (Iconogr. Hft. 4. Fig. 282.) citirt worden. Die wahre *Anod. rostrata Kok.*, welche der Herr Verf. dem Ref. aus dem Ohlauflusse bei Kl. Tschansch mitzutheilen so gütig war, steht hier unter diesem Namen nicht aufgeführt. — Da der Verf. *Unio rubens. synops.*, unter *Un. crassus*, als besondere Form, *β, curvatus*, aufführt, nimmt Ref. hier gern Gelegenheit zu berichtigen, dass sein *Un. rubens*, fortgesetzter

Beobachtung, wie auch der Vergleichung mit Nilsson-schen Exemplaren zu Folge, in nichts Wesentlichem von dem reinen Typus des *Unio crassus*, *Retz.* abweicht. Er entspricht der Form nach genau den von Rossmässler, Iconogr. Hft. 2. fig. 126 u 127 (nicht der Hft. 5, 6. fig. 412) gegebenen Abbildungen. Die letztgenannte Art ist mehrfältigen Abänderungen in Hinsicht auf ihre Umrisse und Dimensionen, wie auf die Gestalt ihrer Schlosszähne, die bald kegelförmig, bald mehr oder weniger zusammengedrückt sind, unterworfen; ebenso in Hinsicht auf die Farbe ihres Perlmutters; Rossmässler versichert, Iconogr. Hft. 2. S. 20, 1, dasselbe, bei dieser Art, bald glänzend weiss, bald schmutzig gelblich weiss, oder auch schön fleisch- oder rosenroth angetroffen zu haben; und es sind mehre grosse nordamerikanische *Unio*-Arten gegenwärtig ziemlich allgemein bekannt, deren Perlmutter, in einer und derselben Art, bald weiss, bald rosen-, bald fahl gelbroth, bald lilafarben ist. So ist jetzt auch in des Ref. Umgegend, im Wörmkebache, der in die Emmer fliesst, und in der Weser selbst, *Unio batavus* mit fahl rothgelbem Perlmutter aufgefunden. Das Vorkommen des *Unio rubens* bei Barmen, scheint dort überdem, gänzlich auf einen aus der Wupper abgeleiteten Mühlengraben beschränkt gewesen zu sein. Diese Muschel war dort im Januar 1824 aufgefunden und dann dem Ref. in einigen Exemplaren zugestellt worden. Spätere Bemühungen, deren noch einige zu erhalten, blieben erfolglos: sie war dann dort verschwunden; man schrieb ihr Verschwinden den nachtheiligen sauren Abflüssen der Schnellbleichen in den Mühlengraben zu. Im trocknen Sommer 1835 ward dann dort aus der Wupper selbst eine kleine Anzahl Muscheln zusammengebracht, die zwar dieselbe Art darbot, nicht aber das schöne rosenrothe Perlmutter; diess war vielmehr in einigen schmutzig weiss, in anderen schmutzig fahl gelbroth, und auswärts war die Muschel nicht, wie damals, einfarbig braunschwarz, sondern bot nach hinten einen braungelben Grund und auf diesem dunkelgrüne Strahlen dar. Die Exemplare beider Sendungen haben indess zusammengedrückte Hauptzähne. Als eigene Art kann nichtsdestoweniger, nach Obigem, *Unio rubens* künftig nicht weiter gelten; er muss zu *Un. crassus*, *Retz.* gezogen werden; und dieser ist wieder dem *Unio ater*, *Nilss.* nahe verwandt. — Unsers Verf. *Unio ater* stimmt mit von Nilsson erhaltenen Originalexemplaren genau überein. Wenn Ref, den *Unio ater*, in seiner *Synopsis Moll. ed. 2. p. 107*, unter dem Férussac'schen Namen, *Unio Lemovicincae*, aufführte,

so geschah diess, weil Daudebard ihm denselben schon in seinem *Essai d'une méthode conchyliologique x. 1807, p. 114* verliehen hatte, Nilsson ihm aber den seinigen erst im Jahre 1822 ertheilt hat. Der Nilsson'sche Name ist zwar kurz, bezeichnend und richtig, der Férussac'sche lang, nicht bezeichnend, grammatisch unrichtig gebildet; es gebührt aber dennoch diesem, durch die Priorität, der Vorzug; jedenfalls muss aber letzter, will man ihn überhaupt beibehalten, in *Unio lemovicensis* abgeändert werden. Férussac hatte diese Art in der Provinz Limouges *(Lemovices)* gesammelt; er sagt a. a. O., dass er sie Draparnaud mitgetheilt, der sie, in seiner *Hist. nat. d. Moll. pl. 11. fig. 5.* als ein junges Exemplar seines *Unio margaritifer* habe abbilden lassen; Draparnaud habe sich aber darin gänzlich geirrt; jene Muschel sei völlig ausgewachsen und stehe dem *Un. pictorum* viel näher, als dem *Un. margaritifer*. Es ist unbegreiflich, wie Michaud, in seinem *Complément de l'hist. nat. d. Moll. de Draparnaud*, diese Stelle hat übersehen und, p. 114, die Draparnaud'sche Figur für eine Abart seines *Un. elongatus* ansehen können. — *Unio riparius* und *Cyclas lacustris* sind beide nur auf Neumann's Auctorität als schlesische Arten aufgeführt worden. Letztere darf vielleicht überall nur als eine unausgewachsne, weniger bauchige *Cyclas cornea* angesehen werden. Das als neu aufgestellte *Pisidium roseum*, das seinen Namen von der schön rosenrothen Farbe des lebenden Thieres erhielt, ist mit *P. fontinale* zu nahe verwandt, um sich als eigenthümliche Art geltend machen zu können.

Es ist der Fleiss und die Sorgfalt, mit welcher der Verfasser alles, die aufgeführten Arten betreffende Wissenswerthe gesammelt und ausgearbeitet hat, nicht zu verkennen; die Arbeit enthält manches Eigenthümliche und ist jedenfalls sehr dankenswerth. Mke.

Druckfehler.

S. 46. Z. 21. statt *reticalatus* lies *reticulatus*.
„ 78. „ 13. v. u. statt *nebronensis* lies *nebrodensis*.
„ 78. „ 6. „ „ „ *Wiegemann* „ *Wiegmann*.

Zusammengestellt, Pyrmont, Ende October.

Hannover, im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Malakozoologie

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: 1_1844

Autor(en)/Author(s): Menke Carl [Karl] Theodor

Artikel/Article: Buchbesprechung: Schlesiens Land- und Wasser- Mollusken(,) systematisch geordnet und beschrieben 156-160